

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 66.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 218.

Freitag, 19. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vorsatzpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die unter den Schweinebeständen der Gutbesitzer Franz Weiser, Hermann Richter und Clemens Saumnitz in Poppitz ausgebrochene Schweinepeste ist erloschen.

2218 a/E.,
2347 a/E.,
2428 a/E.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 18. September 1913.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba,

Sonnabend, den 20. September 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Bauwesen von Schreger, Stein, Döse und Aktiengesellschaft Bauhammer. 3. Verkauf von Bauhand in der Marche. 4. Verpachtung von Feldgrundstücken. 5. Aussprache über die Bedürfnisfrage zu dem Zwecke von Pappemann um Konzession für Einrichtung einer Bauantenne und von Ubricht um Konzession für Branntwein-Vertrieb. 6. Vergebung der Klempnerarbeiten für die Straßenstraße am Eisenwerk. 7. Vergebung der Klempnerarbeiten für den Fußwegbau von der Kirchstraße bis zur Felsenbrücke. 8. Vergebung der Schlosserarbeiten für die Heberpumpstation an der Elbe. 9. Vergebung der Erdarbeiten für die Gas- und Wasserrohrgräben in der verlängerten Spinnerelstraße. 10. Besuch des Klempners Stöckel um Zulassung zu Gas- und Wasserinstallationsarbeiten. 11. Beschlussfassung über Verkehrsbeschränkung auf der Altkirchstraße. 12. Abkommen mit Internenwärter Eicke über Reinigung der Straßenlaternen. 13. Beschlussfassung über Anschaffung einer Fuhrwerks- und einer Waagschwaibe für das Gaswerk. 14. Besuch der Herren Schneider und Müller in Gröba um Erlaß der Reklame-Platzsteuer für 1913. — **Richtiger Sitzung.**

Gröba, am 18. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 19. September 1913.

— Wir werden gebeten, auf den morgen abend in der „Elbterrasse“ stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Ritter vom Adelsverein, der höchst interessant zu werden verspricht, nochmals hinzuweisen (s. auch Inserat in vorliegender Nummer d. Bl.).

— Ein Fahrrad, Marke „Deutschland“ ist gestern abend in der achten Stunde aus der Hauskur des Restaurants „Goldene Krone“, Niederlagstraße, gestohlen worden. Das Fahrrad hat schwarzen Rahmenbau, dergleichen Felgen, nach oben gebogene Lenkstange und verstellte Speichen. Schlauch und Mantel des Hinterrades sind defekt. Es hat einen Wert von 60 bis 70 Mark. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Rades wolle man zur Kenntnis der Polizei bringen.

— In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde gestern der in Gröba beschuldigte gewesene Schneidergehilfe Eulenberg. Dieser hatte mit einer 17jährigen Kontoristin ein Liebesverhältnis unterhalten und das Mädchen, indem er ihm die Heirat versprach, am Montag überredet, mit ihm erst nach Würzen und dann nach Leipzig zu fahren. Mittwoch kehrte E. zurück und suchte seine Arbeitsstätte wieder auf, wahrscheinlich um den Verdacht von sich abzuwenden, daß er das Mädchen entführt habe. Er wurde aber verhaftet und wird sich wegen Vergehens nach § 237 des Str.-G.-B. zu verantworten haben. Das Mädchen ist von seiner Mutter von Leipzig zurückgeholt worden.

— Die Leipziger Kunstpalast-Sänger konnten ihr gestern abend im Hotel Höpner veranstaltetes humoristisches Konzert sehr gut besucht sehen. Die Vorträge der Sänger hatten großen Erfolg. Die Gesellschaft verfügt über tüchtige humoristische Kräfte und es kamen daher die vorgetragenen Anekdoten und humoristischen Gesangsstücke zu durchschlagender Wirkung. Der härmliche Beifall bewies, daß es der Gesellschaft gelungen war, den Besuchern einige lustige und vergnügliche Stunden zu bereiten.

— Ueber die Wanderversion der 40. Division am 17. September wird weiter berichtet, daß Dienstag abend die blaue zusammengepackte 88. Infanteriebrigade bei Ebersbrunn, die rote zusammengepackte 89. Infanteriebrigade südlich Stangengrün und bei Wildenau Bivak bezogen und diese durch Vorposten gesichert hatten. Der Führer von Blau hatte einen Korpsbefehl erhalten, nach dem der Feind in der Linie Stangengrün—Lackmannsdorf—Griesbacher Höhe anscheinend schanzte und vom 19. Armeekorps am 17. September frühzeitig angegriffen werden sollte; der rechte Flügel des Korps sollte 4 Uhr morgens von Wolfersgrün auf Lauterhofen vorgehen. Die verstärkte 88. Infanteriebrigade sollte 3 Uhr 30 Minuten morgens von Voigtgrün über Stangengrün vorgehen und die feindliche linke Flanke angreifen. Die zusammengepackte Kavalleriebrigade blieb ihr unterstellt. Der Führer von Rot erhielt am 16. September abends einen Korpsbefehl, der besagte, daß der Feind in der Linie Wiesenburg—Krausberg—Voigtgrün stande und daß

das rote 19. Armeekorps bis zum 17. September vormittags in der verstärkten Stellung Griesbacher Höhe—Lauterhofen aufschließen würde, um alsdann zum Angriff überzugehen. Die verstärkte 89. Infanteriebrigade sollte die linke Flanke des Armeekorps decken. In Ausführung dieses Auftrages ließ der Führer von Rot eine bereits in großer Ausdehnung verstärkte Stellung auf dem Eisenberge südlich Stangengrün durch das Infanterie-Regiment 133 mit Scheinwerferzug und durch das Feldartillerie-Regiment 68 besetzen und stellte sich das Infanterie-Regiment 134 am Steinbruch im Holz, einen Kilometer östlich Köthenbach, zur Verfügung bereit. Die Sicherung seiner linken Flanke übernahm das Karabinier-Regiment bei Köthenbach, das während der Nacht durch Patrouillen dauernd Fühlung am Feinde gehalten hatte. Auch die blaue Kavallerie hatte durch ihre Meldungen dem Führer von Blau über die Verhältnisse beim Feinde ein zutreffendes Bild verschafft, das durch nächtliche Infanterie-Offiziers-Patrouillen vervollständigt wurde. Blau trat seinen Vormarsch gegen die feindliche linke Flanke im Dunkel der Nacht an, marschierte über Zersersgrün bis Pechelsgrün, schwenkte dort gegen Südosten ein und entwickelte sich, während seine Artillerie bei den Hohlhäusern in Stellung ging, beiderseits der nach Stangengrün führenden Straße zum Angriff gegen die feindliche Stellung am Eisenberg. Der Verlauf der Kämpfe ergab, daß auf den verschiedenen Teilen des Besatzungsfeldes die Einzelereignisse sich die Wage hielten. Es hätte schließlich das Reserve-Regiment den Ausschlag geben müssen. Da dieses nur aus Flagen-Bataillonen bestand, brauchte sein Eingreifen in den Hauptkampf nicht abgewartet zu werden und die Uebung wurde deshalb abgebrochen.

— Auf der zur Gruppe der Salomon-Inseln (Deutsch-Neuguinea) gehörenden Insel Buka ist am 26. Juli eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

— Drei Söhne des Kissenbahnwärters Bellmann in Deutschensora müssen in diesem Herbst zum Militär einsteigen. Sie sind für das 102., 177. und 178. Infanterie-Regiment ausgehoben.

— Uranpechblende, aus der das Radium gewonnen wird, wurde bisher besonders in dem böhmischen Joachimsthal am Südbach des Erzgebirges gewonnen. Das wertvolle Mineral ist nun auch auf der nördlichen Seite auf deutschem Boden festgestellt worden, und zwar bei Oberwiesenthal und Niederschlag. Die Gänge von Niederschlag stimmen biologisch und mineralogisch vollkommen mit denen zu Joachimsthal überein. In dem seit 1872 stillgelegten Schacht „Unverhofft Glück“ am Lurbach wurde bereits 1862 und 1863 an verschiedenen Stellen Uranpechblende gefunden; auch sollen nach Bergmannsberghausungen auf einer großen Falde der Umgebung gegen 4 Zentner Uranpechergesetz verstreut liegen und öfter kleinere Stücke dieses Erzes auf den Feldern aufgefunden worden sein. Der erschlossene Schacht „Unver-

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 20. September ds. Js., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt Rindfleisch und Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 19. September 1913.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Merzdorf.

Morgen Sonnabend nachmittag von 5—7 Uhr kommt Schweinefleisch, gepöfelt, 1/2 kg 40 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Seerhausen.

Sonnabend, den 20. September, von nachmittag 5 Uhr an kommt Schweinefleisch in gefrorenem Zustande, Pfund 45 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Weida.

Heute Freitag abend von 7—9 Uhr wird Schweinefleisch, roh, Pfund 50 Pf., verkauft.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

hofft Glück“ am Lurbach soll nun durch Dr. Ernst Lebers und Dr. Lebers in Hannover wieder in Betrieb gebracht werden, damit auch im Deutschen Reich Radium gewonnen werden kann.

— Eine Reform des Postlagerwesens bei der Reichspost ist von verschiedenen Seiten befürwortet worden. Hauptächlich wurde vorgeschlagen, postlagernde Sendungen zur Hebung der Sittlichkeit nur gegen Ausweis auszuhandigen und Minderjährigen solche Ausweise nicht zu erteilen. Das Reichspostamt ist bei Prüfung der Materie zur Erwägung gekommen, daß eine solche Maßnahme den Postdienst zu sehr erschweren würde und die Auslieferung von Postausweisarten und Postlagerarten an Minderjährige nicht verweigert werden kann. Die Mißstände, die in sittlicher Beziehung durch postlagernde Sendungen gefördert werden könnten, werden durch die vorgeschlagenen Maßnahmen kaum beseitigt werden.

— Die Sächsische Evangelisch-soziale Vereinigung gedenkt am 21. September ihre Herbsttagung in Jittau zu halten, wo seit mehreren Jahren eine rührige Ortsgruppe der Vereinigung besteht. In der vormittags 11 Uhr im „Engel“ stattfindenden Mitgliederversammlung wird ein Vortrag von Warrer Lemmann-Ruppersdorf den Unterschied von „Evangelisch-Sozial“ und „Kirchlich-Sozial“ beleuchten. Nachmittags 3 Uhr wird in öffentlicher Versammlung im gleichen Lokal das für weitere Kreise interessante Thema „Die Aufgaben der Kirche gegenüber der Armen-Praxis“ zur Verhandlung kommen. Als erster Referent hierfür ist Herr Armenamts-Direktor P. Sell-Beipzig gewonnen worden, der durch seine frühere und jetzige Stellung für die Behandlung der genannten Frage besondere Erfahrungen mitbringt. Das Korreferat hat Herr P. Gey-Großenhain, der gleichfalls seit längerer Zeit der Frage besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, wo das geltende Armenrecht oder seine praktische Anwendung fästen zeigt, deren Beseitigung von ethisch-sozialen und kirchlich-religiösen Gesichtspunkten aus dringend erwünscht erscheint. Als Abschluß der Tagung findet abends 8 Uhr in „Stadt Prag“ ein öffentlicher Volksabend statt, auf dem P. Böhme-Dresden, P. prim. Wallenstein-Löbau und P. Friedrich-Jschorlau Ansprachen halten werden über die Stellung der Vereinigung zur Religionsfeindschaft der Gegenwart, zur religiösen Waffengleichgültigkeit und gegenüber dem neuen Zug zur Religion. Der vor kurzem bei Theodor Seyler-Chemnitz erschienene ausführliche Bericht über die beiden letzten Geschäftsjahre 1911 bis 1913 zeigt, wie außerordentlich vielseitig die Tätigkeit ist, welche die Vereinigung auf dem Gebiete der öffentlichen religiösen Diskussion wie in der religiös-sozialen Beeinflussung des öffentlichen Lebens ausübt und wie die Arbeit der Vereinigung in der Öffentlichkeit in steigendem Maße auch über die Grenzen Sachsens ja Deutschlands hinaus Beachtung findet.

— Die sächsische Regierung hat eine Erleichterung der Zufuhr sogenannter Kontingentschweine aus Oesterreich über Bodenbach in Aussicht